



„Sie hören, was ich sage.“¹

Imam Ibn Hadschar al-Asqalani

Übersetzt von H. Citlak

www.ahlu-sunnah.de

¹ Ibn Hadschar, Fath al-Bari Scharh sahih al-Bukhari

Es berichtet Ubayd ibn Ismail, dass Abu Usama von Hischam berichtet, dieser von seinem Vater, dass er sagte:

Es wurde in der Anwesenheit von Aischa erwähnt, dass Ibn Umar Rasulallah ﷺ eine Überlieferung zuschreibt, dass die Toten gepeinigt werden, wenn die Verwandten dieser Person um sie weinen. Sie sagte:

„...[gepeinigt] wegen der Angst (wahil). Wahrlich, Rasulallah ﷺ sagte, dass der Tote für seine Fehler und Sünden bestraft wird und dass seine Verwandten nun um ihn weinen.

Und dann sagte sie:

Dies ist ähnlich dem, was Ibn Umar (an anderer Stelle – bezüglich Bestattungen) sagte:

Wahrlich, Rasulallah ﷺ stand über der Grube, worin die in Badr getöteten Polytheisten gelegt wurden und er sagte nicht (wie Ibn Umar berichtet) „Nun hören sie, was ich sage.“; vielmehr sagte er „Wahrlich, jetzt wissen sie (realisieren sie), dass das, was ich ihnen sagte, die Wahrheit ist.“ und dann rezitierte sie die Verse:

„Gewiss, du kannst die Toten nicht hören lassen.“ [27:80]

„...du kannst diejenigen nicht hörend machen, die in den Gräbern sind.“ [35:22]

Er (Urwa) sagte, „Das heißt, wenn sie ins Höllenfeuer geschickt werden.“²

[dhukira]: Es wird in Ismails Überlieferung erwähnt, dass er sagt: „Es erreichte Aischa, aber ich weiß nicht, wer der muballigh [Überlieferer] ist.“ Jedoch hat er (Ismail) einen anderen Bericht, aus welchem gefolgert werden kann, dass es Urwa ist, welcher dies überlieferte.

[wahil]: Angst, Schrecken

Es wurde auch als *wahal* überliefert, aber das, was bekannt ist, ist *wahil* (Angst); Es ist falsch, sowohl in der Bedeutung, als auch in der Zeitform. Wenn es *wahal* gelesen wird, bedeutet es: [Er ist] verschreckt, vergesslich, feige und ängstlich. Farabi, Azhari, Ibn al-Qata'a, Ibn Faris, Qabisi und andere haben gesagt: ‚Ich war ängstlich diesbezüglich‘ mit dem *fatha*, *abil* mit *kasra* und *wahlan* mit *sukun*. Dies heißt, ‚wenn dein Zweifel dazu tendiert.‘ Qali und Dschawhari sagten: ‚Und du meinst (etwas) anderes als das‘ und Ibn al-Qatta'a hat noch mehr dazu geschrieben.

[Er sagte, „Das heißt, wenn sie ins Höllenfeuer geschickt werden]:

Der Überlieferer hier ist Urwa. Er versucht zu erklären, was Aischa meinte und deutet darauf, dass die Verneinung in dem Quranvers **„Gewiss, du kannst die Toten nicht hören lassen.“** auf die Zeit begrenzt (*muqayyad*) ist, nachdem die Polytheisten in das Höllenfeuer geschickt wurden. Und hier gibt es keinen Konflikt zwischen der Ablehnung Aischas und der Bestätigung Ibn Umars [dass die Toten hören], wie es bereits im Kapitel über die Bestattungen geklärt wurde.

² Al-Bukhari, sahih

Wie auch immer, die Überlieferung nach dieser bestätigt aber, dass Aischa [solches Hören der Toten] absolut verneinte, da sie darauf bestand, dass der Hadith in den Worten „Wahrlich, jetzt wissen sie“ war und dass Ibn Umar im Irrtum (*wahma*) war, als er sagte „Sie hören“.

Bayhaqi sagte: „Wissen schließt nicht das Hören aus.“

Der Vers wird dann nach Qatada so erklärt, dass er bedeutet: Sie können nicht hörend gemacht werden, wenn sie tot sind, aber dann gab Allah ihnen Leben und sie hörten. Auch sind Umar und sein Sohn nicht die Einzigen, die dieses Ereignis überlieferten [dass die in Badr Getöteten angesprochen wurden]; Sogar Abu Talha stimmt ihnen zu, wie wir bereits zuvor beschrieben haben. Tabarani hat eine authentische (*sahih*) Überlieferung von Ibn Masud ähnlich dieser. Und es gibt eine ähnliche Überlieferung von Abdullah ibn Sidan und in dieser Überlieferung ist der Wortlaut wie folgt:

„Sie (die Gefährten) sagten: ‚Oh Rasulallah! Hören sie (die Toten)?‘ Er antwortete: ‚Sie hören, wie ihr hört, aber sie können nicht antworten.‘“

Und im Hadith von Ibn Masud heißt es:

„Heute jedoch können sie nicht antworten!“

In (dem Buch) *al-Maghazî* (Feldzüge) von Ibn Ishaq gibt es einen außergewöhnlichen (*gharib*) Bericht, überliefert von Yunus ibn Bukayr von Aischa durch eine zulässige (*dschayyid*) Kette, welcher ähnlich dem Bericht von Abu Talha ist und er beinhaltet zusätzlich:

„Ihr hört nicht besser, was ich sage, als sie (die Toten) es tun.“

Und [Imam] Ahmad überliefert dies auch mit einer gesunden (*hasan*) Kette und wenn dies beibehalten wird, dann ist es so, als ob sie sich von ihrem vorherigen Standpunkt der Ablehnung abgewandt habe, wie es bewiesen ist durch diese Gefährten (in den Überlieferungen), denn sie hat das Ereignis nicht selbst erlebt, wohingegen Umar dies tat.

Ismaili sagt: Es besteht kein Zweifel daran, dass Aischa den Scharfsinn, die Intelligenz, eine große Menge an Überlieferungen und tiefe Einsicht in die Wissenschaften besaß, welche unübertroffen ist; Aber dennoch, selbst sie kann keine Überlieferung eines vertrauenswürdigen Überlieferers widerlegen [in diesem Fall Ibn Umar und Abu Talhah] außer mit einer ähnlichen Überlieferung, welche entweder die Abrogation, Ausnahme oder Unmöglichkeit des widersprechenden Berichtes beweisen kann. Daher ist es unmöglich, die widersprüchlichen Überlieferungen von ihrer Ablehnung und ihrer Bestätigung zu vereinen, außer wie oben beschrieben [dass sie sich von ihrer vorherigen Meinung abwandte].

Auch widerspricht der Vers „**Gewiss, du kannst die Toten nicht hören lassen.**“ nicht seiner ﷻ Aussage, „sie können hören.“, denn jemanden „hörend machen“ bedeutet, das Geräusch in das Ohr des Hörenden zu bringen. Und es ist Allah ta’ala, welcher sie hörend macht, indem Er die Stimme Seines Propheten dazu bringt, ihre Ohren zu erreichen. Und bezüglich dessen, was Aischa in ihrer Überlieferung sagte, „wahrlich, sie wissen,“: Sie hätte es nicht negiert, wenn sie davon gehört hätte.

Suhayli sagte, dass es durch die Frage der Gefährten ersichtlich ist, dass die Grundlage der Überlieferung ein ungewöhnliches Ereignis und ein Wunder Rasulullahs ﷺ ist, da sie fragten: „Sprichst du diejenigen an, die tot und verwest sind?“ und er antwortete ihnen. Wenn sie also in diesem Zustand „wissen“ können, so können sie gewiss auch hören. Dies ist möglich durch ihre äußerlichen Ohren, nach den meisten Erläuterern, oder durch die Ohren ihres Herzens. Diejenigen, die sagen, dass die Frage an die Seele und den Körper gerichtet ist, nutzen diesen Hadith als ihren Beweis. Und diejenigen, die sie widerlegen, sagen: „Die Frage ist lediglich an die Seele gerichtet, denn das Hören kann sowohl mit den äußerlichen Ohren als auch mit den Ohren des Herzens sein und es gibt keinen Spielraum für weitere Argumentationen.

Ich (Ibn Hadschar) sage: Wenn dies ein Wunder Rasulullahs ﷺ war, dann ist es nicht richtig, dies als Beweis für das allgemeine Thema der Befragung (im Grab) zu nehmen. Die Qurankommentatoren sind sich uneinig darüber, wer mit den Worten „die Toten“ gemeint ist im Vers: **„Gewiss, du kannst die Toten nicht hören lassen.“** Genauso gibt es Meinungsverschiedenheit darüber, wer mit „die im Grab“ gemeint ist.

Aischa schloss aus der offensichtlichen Bedeutung (des Verses) und nahm es als Prinzip, um die Aussage Rasulullahs ﷺ „ihr hört nicht besser, was ich sage, als sie es tun.“ zu erklären. Dies ist, was die meisten Gelehrten (über Aischas Ablehnung) sagen. Es wird auch gesagt, dass „die Toten“ und „diejenigen im Grab“ eine Metapher (madschaz) ist, welche die Ungläubigen bezeichnet. Damit ist gemeint, obgleich sie leben, ähneln sie den Toten. Wenn dies der Fall ist, so kann der Vers nicht als Beweis für das, was Aischa ablehnte, genutzt werden.

Und Allah ta'ala weiß es am besten.

